

AUF DER SUCHE

Herausforderungen und Chancen in der Lehre

Wer sich für einen Beruf entschieden hat, geht auf Lehrstellensuche. Auch wenn bereits im Sommer für das nächste Jahr ausgeschrieben wird, ist es noch nicht zu spät für 2022.

Die gute Nachricht: Es gibt noch freie Stellen, zu finden unter anderem in den «Obersee Nachrichten». Unter Druck gesetzt wurden sowohl Betriebe als auch Lernende in den letzten zwei Jahren durch Corona. Vieles musste beachtet werden – von beiden Seiten. So wurde es zum Teil schwierig mit persönlichen Vorstellungsgesprächen und auch Schnupperlehren. Jetzt renkt sich die Situation langsam wieder ein. Wie die Beliebtheit verschiedener Berufe in den letzten Jahren sinkt oder wächst, wie Corona die Dinge verändert hat, zeigen Blicke in verschiedene Unternehmen am Obersee.

Insgesamt sieben Berufe

Beginnend mit JMS in Schmerikon. Der Rundum-Anbieter für komplexe Bauprojekte kann als traditioneller Lehrbetrieb bezeichnet werden. Hier gibt Alexandra Kriech, Abteilung Personal/Versicherung Auskunft. Insgesamt sieben Lehrberufe werden in dem Konzern angeboten: Kaufmann, Baumaschinenmechanikerin, Produktionsmechaniker, Strassentransport-Fachfrau, Grundbauer, Recyclistin, Entwässerungstechnologe.

Dementsprechend sind auch die aktuell besetzten Stellen. «Über die ganze Firmengruppe sind es total 21 Lernende», sagt Kriech. Wie sich das Interesse an den Ausbildungsplätzen über die letzten Jahre entwickelt hat? «Abhängig vom Lehrberuf, tendenziell ist die Nachfrage nach Lehrstellen aber eher geringer.» Für den Sommer 2022 gebe es übrigens noch offene Stellen bei JMS, und zwar in den Bereichen Strassentransport-Fachmann, Grundbauer und Recycling.



Obwohl man sagt, das Handwerk habe goldenen Boden, tun sich viele Branchen schwer, Lehrlinge zu finden.

Nächste Station: die Oberholzer Sanitär AG in Neuhaus. Zuständig für Lehrlinge ist Patrick Oberholzer. Angeboten wird im Betrieb die Ausbildung zum Sanitärinstallateur EFZ. Aktuell gibt es in der Firma zwei Lehrlinge. Wobei Oberholzer mit Blick auf die letzten Jahre sagt: «Das Interesse fällt massiv.» Eine Entwicklung, die ihn sichtlich schmerzt. Hatte denn die Coronazeit hier einen Einfluss? Er winkt ab. Das habe zu keiner Veränderung geführt. Und hier spricht Oberholzer ein generelles Problem der Branche an. Schon seit einer Weile können viele Lehrstellen im Sanitärbereich nicht besetzt werden. Die Folge: zu wenige neue Berufsleute. Wobei dieser Trend noch viel grundsätzlicher ist und über den Sanitär hinausgeht. In der gesamten Gebäudetechnikbranche bleibt der Nachwuchs aus. Und auch bei Oberholzer Sanitär kann man sich aktuell noch bewerben. «Die Stelle auf Sommer 2022 ist noch frei.»

Weiter gehts nach Uznach zu Vögele Shoes. CEO Max Bertschinger gibt gleich selbst Auskunft: «Bei Vö-

gele Shoes bieten wir die Lehre als Detailhandelsfachfrau (EFZ) und Detailhandelsassistent (EBA) an.» In den Filialen des Betriebs werden aktuell insgesamt 25 Lernende ausgebildet. Wobei sich auch hier eine geringfügige Entwicklung nach unten feststellen lässt. «Über die letzten Jahre kann man sagen, dass die Anzahl Interessenten für Lehrstellen bei Vögele Shoes tendenziell leicht rückläufig ist.

Dies hat jedoch insbesondere damit zu tun, dass wir infolge der Neuausrichtung von Vögele Shoes mit den Stellenausschreibungen für Lehrstellen etwas zurückhaltender waren», so Bertschinger über die spezielle Situation. Lehrabbrüche kämen zwar vor, aber nicht häufig. «Es gab vereinzelte Fälle, die zu einem Abbruch der Lehre geführt hatten. Dies waren allerdings einige wenige Ausnahmen. Wir sind froh, dass unsere Lernenden ihre Ausbildung bei uns in aller Regel erfolgreich abschliessen.» Offene Lehrstellen gibt es bei Vögele Shoes aktuell übrigens nicht.



Immer noch unter den Spitzenreitern: die KV-Lehre.

Fotos: zVg

Berufe mit Zukunft

Ein ganz anderer Bereich ist der nächste Betrieb, um den es gehen soll: die Rajovita, Stiftung für Gesundheit und Alter Rapperswil-Jona. Die Pflege gilt als grosse Herausforderung der Zukunft und ist dementsprechend eine Branche, die Personal sucht. Bei der Rajovita werden insgesamt sechs verschiedene Lehrberufe angeboten. Leiter Human Resources Gioi Graves sagt: «Die häufigsten Anfragen betreffen den KV-Bereich, EFZ.» Ausgebildet werden aktuell zwei Assistenten Gesundheit und 16 Fachpersonen Gesundheit. Des Weiteren ein Fachmann Betreuung sowie zwei Fachpersonen Betriebsunterhalt. Hinzu kommen drei KV-Lehrlinge, zwei Köchinnen und vier Pflegefrauen HF sowie eine Fachfrau Hauswirtschaft. «Subjektiv wird die Anzahl der Interessenten als 'konstant' wahrgenommen», stellt Graves fest. Beeinträchtigungen gab es durch Corona. «Dadurch, dass die Restriktionen in der Pflege und den Wohnbereichen einschränkend waren, war es schwierig, Schnuppertage

zu ermöglichen.» Klar ist, dass es einen grossen Bedarf an Pflege- und Betreuungskräften gibt und geben wird. Drängt sich die Frage auf, ob auch die Zahl an Lehrlingen und Interessenten entsprechend hoch ist. «Hier konnten keine speziellen Beobachtungen festgestellt werden», so Graves. Bei Rajovita gebe es aktuell noch offene Stellen für die Ausbildungsrichtungen Fachfrau Hauswirtschaft oder als Koch EFZ.

Michel Wassner

berufsberatung.ch

TRAUMFERIEN

Kostenlose
Experten-Beratung
Bestpreis-
Garantie

Kreuzfahrten – Europas Norden – Individualreisen weltweit

www.digareisen.ch

8854 Galgenen | Tel. 0848 735 735

NACHGEFRAGT

Fünf Fragen an Joanna Pavel



Joanna Pavel ist Leiterin der Berufs- und Laufbahnberatung See-Gaster.

Wann startet üblicherweise die Lehrstellensuche?

Anfang dritte Oberstufe beginnen die Bewerbungsprozesse. Einige Firmen besetzen ihre Lehrstellen bereits Ende August und im September, der grössere Teil wird aber bis zu den Weihnachtsferien vergeben. In vielen Berufen ist es auch jetzt noch möglich, eine freie Lehrstelle zu ergattern.

Welche Berufe sind besonders beliebt?

Von den insgesamt 250 Lehrberufen weiterhin stark nachgefragt werden Kaufmann, Zeichnerin, Fachmann Gesundheit, Informatikerin. Häufig genannte Gründe sind mit dem Computer und/oder mit Menschen arbeiten zu wollen. Beim Lehrberuf Kaufmann hören wir oft, dass dieser Lehrberuf eine gute Grundlage bildet. Die allermeisten Lehrberufe schaffen aber gute Voraussetzungen für eine höhere Berufsbildung oder ein Fachhochschul-Studium.

Hat es derzeit mehr Lehrstellen oder mehr Interessenten?

Aktuell, wie übrigens auch die Jahre zuvor, sind es im Allgemeinen mehr Lehrstellen als Schüler, die eine berufliche Grundbildung absolvieren möchten. Es gibt aber einzelne Berufe, da übersteigt die Nachfrage das Angebot.

Haben Sie häufig mit Lehrabbrechern zu tun?

Es kommt jedes Jahr zu Lehrabbrüchen. Im Vergleich zu anderen Kantonen ist der Anteil im Kanton St. Gallen jedoch geringer. Teilweise entwickelt die Lernende eine Allergie gegen ein im Lehrberuf eingesetztes Mittel, manchmal stimmt die Chemie nach einem personellen Wechsel nicht mehr, ein Betrieb muss schliessen und immer wieder haben junge Menschen andere Vorstellungen und Erwartungen vom Lehrberuf oder ihre Interessen haben sich verändert. Es ist deshalb wichtig, dass sich die Jugendlichen intensiv mit ihrer Berufswahl auseinandersetzen.

Wie haben sich Ihre Arbeit und die Lehrstellensuche durch Corona verändert?

Unsere Arbeit hat sich nicht per se verändert. Mit Ausnahme weniger Wochen im Frühling 2020 haben wir unser junges Zielpublikum immer in Uznach und auch in Schulhausprechstunden persönlich beraten. Die Lehrstellensuche an sich hat sich durch Corona nicht verändert. Es gab schon vor der Pandemie Firmen, die ihr erstes Bewerbungsinterview per Telefon oder online durchgeführt haben. Primär wurde das Schnuppern erschwert, weil Geschäfte geschlossen waren, Mitarbeitende im Homeoffice gearbeitet haben oder die Lage in gewissen Branchen es nicht zulässig. Wir waren deshalb sehr froh, dass wir unsere jährlich organisierte BerufsINFO im Februar 2021 wie auch 2022 durchführen konnten. Dieses Jahr konnten wir 1500 Wünsche für Berufserkundigungen von rund 600 Schülerinnen und Schülern erfüllen.

IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN
St. Dionysstrasse 31, 8645 Rapperswil-Jona

TELEFON INSERATE: 055 220 81 81
TELEFON REDAKTION: 055 220 81 18
TELEFON ABO DIENST: 0844 226 226

www.obersee-nachrichten.ch
inserate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch
abo@somedia.ch

VERLAGSLEITUNG: Ralf Seelig
REDAKTIONSLEITUNG: Martina Heinrich
REDAKTION: Michel Wassner
FREIE MITARBEITENDE: Verena Schoder
INSERATE: Urs Lorenz (Verkaufsleiter), Oliver Fischer, Samuel Schoder

ERSCHEINUNG: Wöchentlich
AUFLAGE: 66226 (WEMF prof. beglaubigt 2021)
LESER: 68000 (MACH Basic 2020-2)

ANZEIGENPREISE:
gem. Tariffdokumentation, beim Verlag zu beziehen oder unter www.obersee-nachrichten.ch (Anzeigen).

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET:
Fr. 43.–/Jahr.

SATZ: Somedia Production
Obere Allmeind 2, 8755 Egnada
Telefon 055 645 28 28

DRUCK: Somedia Partner AG, Scharastrasse 9,
9469 Haag TELEFON 081 750 37 10, FAX 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Galgenen, Hurden, Jona, Kempraten, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Rütli/Tann, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, Tuggen, Uznach, Wagen, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.

